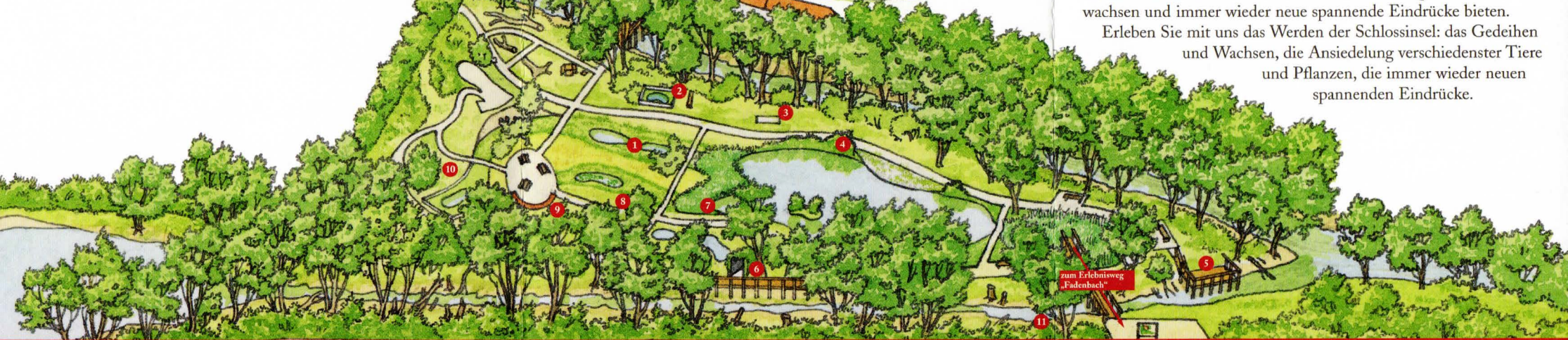
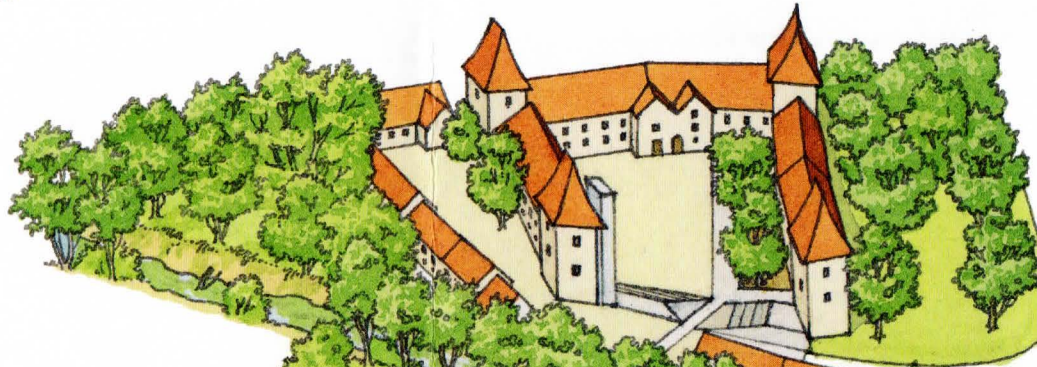


- 1 Urzeitkrebse
- 2 Europäische Sumpfschildkröten
- 3 Insektenhotels
- 4 Biberspuren
- 5 Beobachtungsplatz am Mühlgang
- 6 Unterwasser-Beobachtungsstation
- 7 } Leben am Flachwasser
- 8 }
- 9 Mooreiche
- 10 Nattern
- 11 Totholz

## Willkommen auf der Schlossinsel



Seit Saisonbeginn ist die Schlossinsel als neue Attraktion des schlossORTH Nationalpark-Zentrums zugänglich: ein Freigelände, welches die Lebensräume, Tiere und Pflanzen der Au erlebbar macht.

Auf einem Rundgang werden an verschiedenen Stationen die Besonderheiten der Flussauenlandschaft aus nächster Nähe vorgestellt: Urzeitkrebse, Sumpfschildkröten, Schlangen, verschiedene Amphibien, zahlreiche Fische und interessante Insekten von Wildbienen, Käfern und Libellen bis zu Schmetterlingen tummeln sich in ihren Bereichen. Wasserpflanzen, Gehölze, heimische Orchideen und imposante Pappeln gedeihen. Totholz, Tümpel, Trockenrasen und ein Altarm werden als Lebensräume thematisiert. Biberspuren veranschaulichen die „Nageleistung“ dieses Aubewohners. Die Unterwasserstation bietet als Herzstück der Schlossinsel in Österreich einzigartige Aussichten in einen Altarm der Donau. Auch eine mächtige „Mooreiche“ wird auf der Schlossinsel gezeigt. Dieser imposante Baum wurde 2005 bei Hainburg angeschwemmt, nachdem er zuvor laut wissenschaftlicher Altersbestimmung über 600 Jahre im Kiesbett der Donau vergraben und derart konserviert überdauert hatte.

Doch alles Lebendige braucht natürlich Zeit, sich zu entwickeln. Somit wird die Schlossinsel im Laufe der Saison gedeihen und wachsen und immer wieder neue spannende Eindrücke bieten.

Erleben Sie mit uns das Werden der Schlossinsel: das Gedeihen und Wachsen, die Ansiedlung verschiedenster Tiere und Pflanzen, die immer wieder neuen spannenden Eindrücke.

ILLUSTRATION: DOMINIC GROEBNER

schloss **ORTH**  
nationalpark  
zentrum

Als Teil des schlossORTH Nationalpark-Zentrums ist die Schlossinsel nur mit gelöster Eintrittskarte zu besichtigen - bis zum 30. April gilt jedoch freier Eintritt!

Informationen: schlossORTH Nationalpark-Zentrum  
2304 Orth/Donau, Tel. 02212/3555  
e-mail: schlossorth@donauauen.at, www.donauauen.at

nationalpark  
**donau**auen  
KOSTBARE NATUR FÜR GENERATIONEN



## Reptilien

### **Europäische Sumpfschildkröten** und **Schlangen**

halten als wechselwarme Tiere Winterruhe.

In dieser Zeit reduziert sich der Stoffwechsel der Tiere derart, dass sie kaum Energie verbrauchen und so allein von den gespeicherten Reserven überleben können.

Mit den steigenden Temperaturen steigt auch die Aktivität dieser Tiere.

#### **Aktuell:**

Das Schildkrötengehege wurde in den letzten Tagen bepflanzt und fertig gestellt. Die Sumpfschildkröten wurden bereits eingesetzt. Es handelt sich um 13 Tiere im Alter zwischen 2 und 5 Jahren.

Auch die ersten Ringelnattern zeigen sich im Schlangengehege mit Vorliebe auf dem wärmespeichernden Holzhaufen. Und auch ein Laubfrosch fühlt sich in der Anlage sichtlich wohl.

## Frühjahrsblüher

Gegenüber dem kleinen Teich sind unsere Frühjahrsboten angesiedelt.

Sie nutzen das erhöhte Lichtangebot bevor die Bäume und Sträucher austreiben. Durch in Zwiebeln oder anderen Speicherorganen eingelagerte Energiereserven können diese Pflanzen sehr rasch Blätter ausbilden. So nutzen sie optimal das zeitlich aufs Frühjahr begrenzte bessere Lichtangebot am Waldboden.

#### **Aktuell:**

Zu sehen sind Bärlauch, Schneeglöckchen, Gelbes Buschwindröschen, Leberblümchen, Scharbockskraut, Echtes Lungenkraut und Veilchen.

Außerdem zu sehen sind die typischen Waldpflanzen Giersch und Einbeere.

## Verwechslungsgefahr

### **Bärlauch-Herbstzeitlose-Maiglöckchen**

Da nach dem einmaligen Zerreiben von Bärlauchblättern der intensive Knoblauchgeruch an den Fingern „haften“ bleibt und so jedes andere Blatt ebenfalls nach Knoblauch riecht, sollten immer auch andere Unterscheidungsmerkmale in Betracht gezogen werden.

Die **Blätter** des Bärlauchs sind lang gestielt und kommen einzeln, wenn auch dicht nebeneinander stehend aus dem Boden. Maiglöckchen haben meist 2-3 Grundblätter an kurzen Stielen und die Herbstzeitlose bildet mehrere Blätter an einem Stängel aus.

Die Blätter des Bärlauchs lassen sich außerdem sehr leicht zerreiben und umknicken. Die Blätter von Herbstzeitlose und Maiglöckchen hingegen lassen sich

schwer bis gar nicht zerreiben und sind durch ihre ledrige Konsistenz nicht so einfach zu knicken.

Der Bärlauch hat eine glänzende lindgrüne Oberseite und eine matte hellere Unterseite. Die Oberseite des Maiglöckchens ist matt während die Unterseite leicht glänzt.

Der **Stielansatz** des Maiglöckchens ist leicht rosa, der des Bärlauchs weiß.

## Leben nach dem Tod

Auch der Tod gehört zum Leben. Tote Tiere leisten noch einmal einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Die tote Biomasse wird in kürzester Zeit von auf Aas spezialisierten Insekten, wie Schmeiss- und Fleischfliegen, Ameisen und Aaskäfern besiedelt und verwertet.

#### **Aktuell:**

Auch der auf der Straße angefahrene Rehbock und der im Nationalpark verendete Feldhase wird in nur wenigen Wochen bis auf die übrig bleibenden Knochen zersetzt worden sein.

Außerdem sind Skelette von Hirsch (rechts vom Weg), Wildschwein (links vom Weg) und Reh (zweites rechts vom Weg) zu sehen.

## Unterwasser-Beobachtungsstation

Künstliche Teichanlagen zu Leben erwecken braucht ein wenig Zeit und Geduld. In den ersten Jahren ist mit starken Schwankungen zu rechnen, bis sich langsam ein Gleichgewicht einstellt.

Mit Frühlingsbeginn beginnt die „grüne Phase“ im Gewässer.

Fadenalgen beginnen schon sehr früh zu wachsen und können bereits Biomasse aufbauen, bevor sie mit den später aufkommenden Wasserpflanzen in Konkurrenz um Licht und Nährstoffe treten müssen. Die Friedfische dezimieren allmählich die Algen fressenden Kleinkrebse, welche einzellige Algen herausfiltern. Deshalb wurden nun auch Raubfische eingebracht um das System langsam in eine Balance zu bringen.

Im Teich zu sehen sind:

**Rotaugen** und **Rotfedern**, **Brachsen**, **Lauben**, **Hechte**, **Zander**, **Schleien** und **Bitterlinge**.

**Teichmuscheln** leben am Grund von Fließ- und Stillgewässern wo sie Plankton und Detritus aus dem Wasser filtern. Durch ihre Filterleistung von bis zu 40L

pro Tag stellen sie einen bedeutenden Faktor des Ökosystems dar.

**Fadenalgen** gehören zu den Grünalgen. Sie treten in der Regel bei guter Wasserqualität, hohem Nährstoffangebot und hohem Lichteinfall auf. Da sie eine sehr große Oberfläche haben, siedeln sich auf ihnen viele Mikroorganismen an, die Jungfischen als Nahrung dienen.

#### **Aktuell:**

Vor der Panoramascheibe lassen sich bereits Bitterlingmännchen dabei beobachten, wie sie die vorhanden Teichmuscheln aggressiv gegen andere Männchen verteidigen und versuchen geschlechtsreife Weibchen zu den besetzten Muscheln zu locken.

## Teichrand

#### **Aktuell:**

Zur Optimierung des Teichbetriebes müssen Adaptierungen am Teichrand vorgenommen werden, weshalb dieser aufgegraben wurde.

## Was vom Futter übrig blieb

Der Kot von Säugetieren ist häufig sehr typisch für die jeweilige Art.

#### **Aktuell:**

##### **Biber**

An dem Holzigen Kot des Bibers ist deutlich zu erkennen, dass er ein reiner Vegetarier ist.

##### **Wildschweine**

Wildschweinkot unterscheidet sich in Form und Größe von Wiederkäuerdung. Es sind schwärzliche Klumpen von wurstähnlicher Form, die bis zu 7cm dick und etwa 10cm lang sein können.

##### **Reh**

Längliche braun bis schwarze Walzen oder Eier, etwa 7-10mm breit und 10-16mm lang.

## Informationen

Aktuelle Informationen zu Ölkäfer, Urzeitkrebsen und anderen finden Sie an den Bänken angebracht.

15.04.2007